

## Die Gewerkschaften im 21. Jahrhundert: die Auswirkung der Globalisierung auf die Gewerkschaftsstrukturen und -aktivitäten

Kampagnen für die soziale Gerechtigkeit in einer globalisierten Welt

57. Die Organisierung ist in den meisten Ländern harte Arbeit, weil man die Angst der Beschäftigten beseitigen muss, dass der Gewerkschaftsbeitritt für sie auf die eine oder andere Art Probleme mit dem Arbeitgeber oder den staatlichen Behörden verursachen könnte, ihnen kaum sofortige spürbare Vorteile verschaffen würde und deshalb nicht lohnenswert ist. Wenn es darum geht, die Mitgliedszahlen der Gewerkschaften zu erhöhen, konzentriert man sich oft darauf, grundlegende Forderungen nach sozialer Gerechtigkeit anzuführen und unter den Beschäftigten die Zuversicht zu erzeugen, dass sie durch die Gründung einer Gewerkschaft oder durch den Gewerkschaftsbeitritt Verbesserungen erzielen können. Das Erkennen von Problemen und die Ausarbeitung einer Kampagnestrategie für die Verwirklichung allgemein unterstützter Ziele ist von massgeblicher Bedeutung. Dazu müssen Angriffsziele und Druckmittel ausgewählt werden. In einer immer stärker verflochtenen Welt, die von den multinationalen Unternehmen dominiert wird, können solche Druckmittel möglicherweise in anderen Ländern zu finden sein, und in dem Falle muss mit den Gewerkschaften in diesen Ländern zusammengearbeitet werden. Dialog und Verhandlungen sind von grundlegender Bedeutung für den sozialen Fortschritt und die Demokratie. Eine der wichtigsten Auswirkungen der Globalisierung ist die Verlagerung eines Teils dieses Dialogs und dieser Verhandlungen auf die internationale Ebene. Gewerkschaftliche Internationalen wie der IBFG und die IBS stehen vor der grossen Aufgabe, den Stimmen der Beschäftigten in den Chefetagen und Konferenzsälen der multinationalen Gesellschaften und internationalen Institutionen Gehör zu verschaffen.

Die Veränderungen hinsichtlich der Beschäftigung führen zu neuen Organisations- und Verhandlungsmustern

58. Das wirtschaftliche, soziale und politische Umfeld, in dem die Gewerkschaften die Beschäftigten organisieren und vertreten, verändert sich in der ganzen Welt dramatisch, wodurch die Gewerkschaften gezwungen werden, ihre Rolle und ihre Strategien neu zu überdenken. Dazu gehören auch die Strukturen und Funktionen internationaler Gewerkschaftsorganisationen wie dem IBFG. Das Zeitalter einer geographisch konzentrierten Massenproduktion geht dem Ende zu, und die Gewerkschaften müssen die Beschäftigten in Zukunft in einer grossen Zahl wesentlich kleinerer Betriebe organisieren und vertreten. Die Tarifverhandlungen werden voraussichtlich zunehmend verstreut stattfinden. Daher werden die Gewerkschaften eine grosse Zahl lokaler Vertreter/innen anwerben, ausbilden und unterstützen und ihnen mit aktueller und erstklassiger Information und Ratschlägen zur Seite

stehen müssen. Die Kosten pro Mitglied für die Organisation und das Angebot von Dienstleistungen werden voraussichtlich steigen.

Verlagerung von Ressourcen, um neuen Herausforderungen gerecht zu werden

59. Die Struktur der Beschäftigung verändert sich, denn die meisten neuen Arbeitsplätze sind im privaten Dienstleistungssektor zu finden. Die alten Stützpfiler der Gewerkschaftsbewegung in der Produktions-, Energie- und Transportwirtschaft verzeichnen in vielen Ländern sinkende Beschäftigungszahlen. Die Bewegung muss deshalb Wege finden, um finanzielle Mittel und Humanressourcen auf neue Dienstleistungssektoren zu verlagern. Die Verhandlungen werden auch im öffentlichen Sektor schwieriger, weil das Kostenbewusstsein bei den Regierungen stetig zunimmt, und die ehemaligen Unterscheidungen zwischen den Gewerkschaften des privaten und des öffentlichen Sektors zunehmend verschwinden. Der weltweite Trend zu Gewerkschaftsfusionen ist Teil der Reaktion auf diese Veränderungen in der Beschäftigungsstruktur.

Die Nutzung neuer Technologien

60. Die rapide sinkenden Kosten für den Informationsaustausch helfen den Gewerkschaften, den Herausforderungen des rapiden Wandels des Arbeitsmarktes gerecht zu werden, erfordern jedoch eine grundsätzliche Überarbeitung der bisherigen Methoden. Aufgrund der zunehmend verstreuten Mitglieder liefert die Informationstechnologie ein möglicherweise vitales Instrument zur Stärkung der Gewerkschaftsaktionen nicht nur innerhalb eines Landes, sondern auch auf internationaler Ebene. Zwar haben die Gewerkschaften Informationstechnologien in beeindruckender Weise zur Anwendung gebracht, doch es muss noch mehr getan werden, um sicherzustellen, dass die Gewerkschaften, insbesondere in Entwicklungsländern in der Lage sind, Informationsstrategien als wichtigen Teil ihrer Arbeit zu erstellen und anzupassen.

Die Intensivierung des Wettbewerbs zwingt die Gewerkschaften zur Verbesserung ihrer Taktiken

61. Die wirtschaftliche Liberalisierung hat durch die Reduzierung der Schranken für den internationalen Handel und internationale Investitionen sowie durch die nationale Deregulierung und Privatisierung die Intensität des weltweiten Wettbewerbs stark erhöht. Dies wiederum führt bei den Tarifverhandlungen zu dramatischen Veränderungen. Wir brauchen neue, stärker durchdachte Gewerkschaftsstrategien, die auf gut vorbereiteten und begründeten Forderungen, einem grossen Mass an Mitgliedsbewusstsein und der Einbeziehung bei Verhandlungen basieren, sowie geübte gewerkschaftliche Verhandlungsteams, die über das nötige Wissen verfügen, um der Haltung des Managements Argumente entgegenzusetzen. Insbesondere bei Verhandlungen mit den Multis müssen die Gewerkschaften auf internationale gewerkschaftliche

Untersuchungen, Informationen und solidarische Unterstützung zurückzugreifen können.

Das WTO-Debakel könnte der Anfang einer Globalisierung mit einem menschlichen Antlitz sein

Im Dezember 1999 scheiterte die vielbesprochene WTO-Ministerkonferenz in Seattle, von der viele erwartet hatten, dass sie zur Einleitung einer „Millennium-Handelsrunde“ führen würde auf kläglichste. Einer der Hauptgründe hierfür war, dass die WTO sich nicht mit der Frage auseinandergesetzt hatte, wie Handel und Investitionen sich auf soziale, ökologische, entwicklungspolitische und geschlechtsspezifische Probleme auswirken. Es herrschte allgemein der Eindruck, dass die Politiken und Praktiken der WTO hinsichtlich der Entwicklungsländer nicht fair sind und dass die Wirtschaftspolitik und -praktiken von Organisationen wie der WTO, der Weltbank und dem IWF negative Auswirkungen auf das Leben der Menschen haben, insbesondere in den Entwicklungsländern.

In Seattle wurde die deutliche Botschaft ausgesandt, dass das gesamte Programm der Welthandelsgespräche zusammenzuberechnen droht, wenn die Regierungen ihre Aufmerksamkeit nicht auf die grundlegenden Menschenrechte am Arbeitsplatz, die Erzielung eines Nutzens durch den Handel für die Frauen und Männer in Entwicklungsländern und die Auseinandersetzung mit ökologischen Folgen der Globalisierung richten.

Gewerkschaften in aller Welt beteiligten sich an der IBFG-Lobby-Kampagne vor und während der Konferenz, die zusammen mit der Grossdemonstration, die am Vortag der Ministerkonferenz von unserer amerikanischen Mitgliedsorganisation AFL-CIO organisiert worden war, diese Botschaft unterstrichen hat.

Der IBFG erklärte in seiner Pressemitteilung nach dem Ende der Konferenz, dass das Scheitern der WTO-Ministerkonferenz der Anfang der Bemühungen um eine rücksichts- und verantwortungsvollere Weltwirtschaft sein muss. Der gegenwärtige Konkurrenzkampf um die niedrigsten Standards, bei dem ungebundene Investoren und eine Vielzahl von Regierungen durch die Verletzung der grundlegenden Arbeitnehmerrechte Wettbewerbsvorteile zu erringen versuchen, muss beendet werden.

Die Regierungen müssen Massnahmen ergreifen, die im Einklang mit der Botschaft stehen, die sie in Seattle erhalten haben. Um glaubwürdig zu sein, müssen sie sich der Tatsache stellen, dass die WTO in der breiten Öffentlichkeit, wozu auch die Gewerkschaften zählen, stärkere Unterstützung erzielen muss. Durch Massnahmen der WTO in Zusammenarbeit mit der IAO und den anderen betroffenen Organisationen muss eine gleichzeitige Auseinandersetzung mit folgenden Themen erfolgen: dem Schutz der Arbeitsnormen, den legitimen Anliegen der Entwicklungsländer und der notwendigen Entwicklung eines aus ökologischer Sicht zukunftsfähigen Handelssystems.

Ein neues Konzept sozialer Partnerschaft ist im Zeitalter der Globalisierung von massgeblicher Bedeutung für politische Strategien

62. Obwohl die Gewerkschaften sich stärker der Zwänge bewusst werden mussten, denen die Arbeitgeber angesichts der Veränderungen auf den Weltmärkten unterworfen sind, müssen sie weiterhin Einfluss auf den politischen Prozess ausüben, um sicherzustellen, dass die Gesetze und Institutionen im Zusammenhang mit der Arbeitswelt, die die Beschäftigten in

einer sich rapide verändernden Wirtschaftswelt unterstützen und schützen, die Anliegen der Beschäftigten uneingeschränkt widerspiegeln. Die Gewerkschaften müssen sich durch die Ausarbeitung neuer politischer Strategien an die Veränderungen anpassen, die das Ende des kalten Krieges mit sich gebracht hat und an seine Auswirkungen auf die demokratischen Parteien, insbesondere der Linken. Langjährige Verbündete sowohl in den Industrie- als auch in den Entwicklungsländern haben bis jetzt noch kein neues Modell für die soziale Partnerschaft in der globalen Marktwirtschaft erarbeitet. In den Übergangsländern mussten die Gewerkschaften das Gewerkschaftswesen praktisch neu erfinden, nachdem die jahrzehntelange Parteikontrolle sogar das Vokabular der demokratischen Arbeitersolidarität korrumpiert hatte. Doch in allen Ländern drängen die Gewerkschaften zu einer wesentlich stärkeren Anerkennung der massgeblichen Rolle eines auf den IAO-Kernarbeitsnormen basierenden, gut funktionierenden Arbeitsbeziehungssystems für eine stabile wirtschaftliche und soziale Entwicklung in einer globalen Marktwirtschaft.

Die Schliessung sozialer Kluft durch die Konzentration auf arbeitende Familien in der Gemeinschaft

63. In nahezu allen Ländern sind die Gewerkschaften äusserst besorgt über die wachsende Spaltung zwischen einem kleinen Kern gut bezahlter, gut ausgebildeter Beschäftigter mit sicheren Arbeitsplätzen und einer wesentlich grösseren Gruppe niedrig bezahlter weniger qualifizierter Beschäftigter. Oft handelt es sich dabei um Frauen, bei denen sich Phasen der Arbeitslosigkeit und unsichere Arbeitsplätze abwechseln. Diese Spaltungen sind in den Entwicklungsländern, in denen der informelle Sektor sehr gross ist, besonders ausgeprägt. Doch sie vergrössern sich auch in den Industrieländern. Unsicherheit und ständige Veränderungen stellen für alle Beschäftigten ein zunehmend ernstes Problem dar, insbesondere für diejenigen, die aufgrund ihres Geschlechts, ihres Alters, ihrer Religion, ihres ethnischen Hintergrundes, einer Behinderung oder ihrer sexuellen Orientierung Diskriminierungen ausgesetzt sind. Angesichts der Tatsache, dass es immer weniger Grossfamilien gibt, die wie ein soziales Sicherheitsnetz funktionieren, müssen sich die Gewerkschaften auf die Frage konzentrieren, wie sie den Beschäftigten, insbesondere Frauen, helfen können, die Doppelbelastung durch Arbeit und Familienpflichten zu reduzieren. Angemessene und umfassende Sozialversicherungssysteme werden heute dringender denn je benötigt. Für die Regeneration der Gewerkschaften ist eine neue Konzentration auf die Organisation jugendlicher besonders wichtig. Die Gewerkschaften müssen als Brücke zwischen dem Arbeitsplatz und der Gemeinschaft eine entscheidende Rolle spielen und den Erwerbstätigen bei der Auseinandersetzung mit Veränderungen des Arbeitsplatzes und des Beschäftigungsverhältnisses zur Seite stehen.

Eine soziale Komponente in den neuen weltweiten Grundregeln ist das Ziel

64. Die Globalisierung hat die Macht von der nationalen und lokalen auf die internationale Ebene verlagert. Die Gewerkschaften müssen sich deshalb auf neue Handlungsziele konzentrieren, und diese Situation führt zu einer umfassenden Überprüfung der internationalen Gewerkschaftsfunktionen und -strukturen. Die Schaffung einer wesentlich wichtigeren Rolle für die IAO in einem kohärenteren System internationaler Zusammenarbeit für soziale und wirtschaftliche Entwicklung ist eine besonders wichtige Komponente der gewerkschaftlichen Bemühungen um die Ergänzung der entstehenden Grundregeln der Weltwirtschaft durch eine soziale Dimension. Um diese ehrgeizigen Ziele zu verwirklichen, müssen die internationalen Gewerkschaftsorganisationen trotz des Drucks durch verringerte finanzielle Mittel mehr tun, um Kampagnen gezielt auszurichten und die Informationsflüsse zu beschleunigen.

Der IBFG steht im Mittelpunkt einer Reihe von Netzwerken, deren Stärke von den Verbindungen zu Mitgliedsorganisationen abhängt

65. Innerhalb der Familie der internationalen Gewerkschaftsbewegung steht der IBFG im Mittelpunkt einer Reihe miteinander verflochtener globaler Netzwerke für Arbeitnehmersolidarität. Seine Fähigkeit, Ereignisse zu beeinflussen hängt hauptsächlich von der Kohärenz, der Qualität, dem Timing und der Dynamik der Beiträge der Mitgliedsorganisationen zu gemeinsamen politischen Standpunkten und ihrer Umsetzung ab. Der IBFG ist ein Mechanismus für die Organisation internationaler Solidarität. Für die Stärkung des IBFG ist es deshalb am allerwichtigsten, sicherzustellen, dass die Mitgliedsorganisationen die internationale Dimension ihrer Arbeit vollständig in ihre eigenen strategischen Pläne für die Zukunft integrieren. Die Verwendung netter Technologien zur Beschleunigung von Informationsflüssen auf internationaler Ebene innerhalb der freien Gewerkschaftsbewegung ist von entscheidender Bedeutung, sie muss jedoch an Pläne gebunden sein, die das Informationsmanagement in alle Aspekte der Arbeit der Mitgliedsorganisationen integrieren.

Die Verfolgung von Prioritäten erzeugt Resultate

66. Gemäss den Entschliessungen beim Kongress im Jahre 1996 hat der IBFG sich auf fünf prioritäre Arbeitsbereiche konzentriert: Beschäftigung und Gerechtigkeit, Menschen- und Gewerkschaftsrechte, Gleichstellung, multinationale Unternehmen und gewerkschaftliche Organisation. Es haben sich bereits einige Erfolge abgezeichnet. Der IBFG ist eine zunehmend respektierte Stimme in der Debatte über die Verwaltung des internationalen Wirtschafts- und Sozialsystems. Die Regierungen wissen jetzt, dass der IBFG sie dem weltweiten Gericht der öffentlichen Meinung präsentiert und sie unter Anrufung der IAO zur Rechenschaft zieht, wenn sie die Ermordung und Inhaftierung von Gewerkschafterinnen, die Auferlegung von Zwangsarbeit, Diskriminierungen oder die Ausbeutung von Kindern zulassen. Hinsichtlich Themen der Gleichstellung und insbesondere der Rolle der Frau hat

der IBFG der internationalen Debatte eine neue Dimension verliehen, in deren Mittelpunkt die Arbeitswelt steht. In Zusammenarbeit mit den IBS hat der IBFG dazu beigetragen, dass das Thema der sozialen Verantwortung der Unternehmen auf der Tagesordnung der Wirtschaftswelt berücksichtigt wird. Und überall beseitigen die Gewerkschaften die Hindernisse für gewerkschaftliche Organisation und Verhandlungen, verändern die Einstellungen und demonstrieren den praktischen Wert der Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften für Arbeitgeber und Regierungen.

Ansatzpunkte für internationale Gewerkschaftsaktionen

67. Bei der Verfolgung von Prioritäten hat der IBFG vier Hauptziele: die Mitgliedsorganisationen, denen Dienste in Form von Informationen, Beratung, Schulungen und Mobilisierung solidarischer Unterstützung angeboten werden; die zwischenstaatlichen Organisationen und die Regierungen, die sie auf globaler und regionaler Ebene kontrollieren; die Arbeitgeber, insbesondere die multinationalen Unternehmen; die öffentliche Meinung im allgemeinen und insbesondere international agierende meinungsbildende Organisationen, wie zum Beispiel einschlägige NGO und politische Parteien.

Kontakt aufnehmen, kommunizieren und die Strukturen überprüfen

68. Man kann Prioritäten auch anders sehen, und zwar indem man sich auf die Frage konzentriert, wie die Gewerkschaften und insbesondere die internationalen Gewerkschaftsorganisationen sich verändern müssen, um ihre Ziele zu verwirklichen. Die Gewerkschaften müssen Kontakt zu neuen, unorganisierten Gruppen von Beschäftigten knüpfen, Bündnisse mit nichtstaatlichen Organisationen eingehen und ihre Botschaft den Medien nahebringen und sie von ihnen verbreiten lassen. Die Gewerkschaften müssen den Ansichten der Beschäftigten bei den internationalen Organisationen und in den multinationalen Unternehmen Gehör verschaffen. Ausserdem müssen die Gewerkschaften ihre eigene Funktionsweise und ihre Strukturen überdenken, um die demokratische Beteiligung zu verbessern, Informationsflüsse zu beschleunigen, Kampagneaktivitäten sinnvoll auszurichten und die Dienstleistungen, die sie Mitgliedern anbieten, anzupassen und zu verbessern. Der IBFG muss hierzu mit seinen eigenen Regionalorganisationen zusammenarbeiten und seine Partnerschaft mit den IBS, dem TUAC und dem EGB vertiefen, um die Zusammenarbeit und die gemeinsame Tätigkeiten zu verstärken und ausserdem überprüfen, ob engere formelle Verbindungen die effiziente Verwendung begrenzter Mittel - Menschen, Zeit und Geld - weiter verbessern könnten.

Die Reform muss von einer klaren Vision des Wertes der internationalen Gewerkschaftsarbeit vorangetrieben werden

69. Für eine Verbesserung der Strukturen der internationalen Gewerkschaftsbewegung ist die Zustimmung aller betroffenen Organisationen und die uneingeschränkte Achtung der gewerkschaftlichen Demokratie erforderlich. Dies wiederum erfordert eine klare Vision des Wertes von Veränderungen, nicht nur als

Massnahme zur Kostenreduzierung, sondern auch als Möglichkeit zur Stärkung der Arbeit der Gewerkschaften auf internationaler Ebene.

Die Gewerkschaften sind für den Aufbau einer Bewegung des 21. Jahrhunderts bereit

70. Der Kongress wird aufgefordert werden, die Notwendigkeit und die Möglichkeit einer effizienten Strukturreform innerhalb der internationalen Gewerkschaftsbewegung zu diskutieren. Bei diesem Prozess werden die Stärken und Schwächen der augenblicklichen Strukturen, die wichtigsten Herausforderungen, mit denen zu Beginn des neuen Millenniums gerechnet wird, und das Potential für eine Stärkung der Beziehungen und der Kooperationsmöglichkeiten zwischen nationalen, regionalen und internationalen Gewerkschaftsorganen untersucht werden.